

**EINLADUNG** zur Präsentation unserer Studienergebnisse am

**12. Juni 2007, 18 Uhr**

in das

**Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide**

Der **Seminarkurs „Kunst und Kultur als Auseinandersetzung mit dem Holocaust“** freut sich, Ihnen die selbst erstellte Filmdokumentation vorstellen zu dürfen.

Wir beschäftigten uns ein Jahr lang intensiv mit Einzelschicksalen ehemaliger jüdischer und nichtjüdischer Häftlinge der Konzentrationslager Buchenwald, Sachsenhausen, Theresienstadt und Auschwitz. Auch zahlreiche Ausstellungsbesuche, die sich mit dem Thema Judenverfolgung beschäftigen, halfen uns, den Blick auf die Zeit des Nazi-Terrors zu schärfen.

Das Gespräch mit dem ehemaligen KZ-Häftling Wolfgang Szepansky, den wir in seiner Wohnung besuchen und nach seinem Leben befragen durften, die Fahrt in die Gedenkstätte Buchenwald, das gemeinsame Erleben der Verleihung der Ehrendoktorwürde an den ehemaligen Gefangenen im Warschauer Ghetto und heutigen Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki, der Besuch der belgischen Autorin Rosin de Dijin in unserer Schule, die aus ihrem Buch „Sag nie, dass du Rachmel heißt“ vorlas und das Miterleben eines Gottesdienstes in der Charlottenburger Synagoge, zu der uns Rabbiner Prof. Nachama eingeladen hatte, gehören zu den Höhepunkten unserer Seminarkursarbeit.

Die Filmdokumentation gibt einen Einblick in die spezifische Art der Seminararbeit: Einerseits stellt jeder Seminarkursteilnehmer seine thematisch gebundenen Studienergebnisse in komprimierter Form vor und andererseits zeigt sie die Wege, die wir gegangen sind, um unsere Erfahrungen zu sammeln – Eleonora führte es dabei sogar nach London, um dort mit der 104-jährigen Alice Herz-Sommer, der Pianistin von Theresienstadt, zu sprechen.

Wir wollen mit diesem Film, der auch als Lehrmaterial genutzt werden kann, zeigen, auf welche besondere Weise sich am **Manfred-von-Ardenne-Gymnasium** ein Seminarkurs unter der Leitung von Frau Dr. Margit Nagorsnik mit dem Thema „Holocaust“ auseinandergesetzt hat.

Im Anschluss findet eine kurze Gesprächsrunde statt, zu der auch der 96-jährige Überlebende des Naziterrors und Antifaschist Herr Wolfgang Szepansky geladen ist.

Mit freundlichen Grüßen:  
Seminarkurs und Frau Dr. Margit Nagorsnik

Verkehrsanbindung:

**Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit  
Berlin-Schöneeweide  
Britzer Straße 5  
12 439 BERLIN  
Telefon: 030 / 63902880**

**S-Bahnhof Berlin-Schöneeweide  
10 Minuten Fußweg oder  
Buslinien 167 / 365, Haltestelle Britzer Str.**